



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Salomonischer Scepter/ Das ist: Über Salomons  
Hof-Haltung/ Lebens-Lauff vnd denckwürdigen Sprüchen/  
leicht-verständig vnd nützlich Gemüths-erfrischende  
Poeterey**

**Grieninger, Augustin**

**Landsberg, [1685]**

Zwölffter Jnnhalt. Neben des Glücks Vnbeständigkeit/ wird Salomon/  
wegen gar zu grossen Glück/ der Fall prophezeiet.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-45745](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-45745)



Nichts ist / was ihn betrübet/  
 In Freuden schwimbt/ niemahl abnimbt/  
 Das hat/ der mitch rechte liebet.

\*\*\*

### Zwölffter Inhalt.

Neben des Glücks Unbeständigkeit/ wird Salomon/  
 wegen gar zu grossen Glück/ der Fall prophezeit.

I.

**S** Er Aperil vmbständig ist/  
 Auf den nicht viel zu halten/  
 Mit Regn vnd Sonnenschein vermischet/  
 Jetzt schön / bald voll der Falten/  
 Der Himmel hell wird gwülckig schnell/  
 Die kalte Nissel fället/  
 Bald ist er grau/ bald wider blau/  
 All Augenblick verstellter.

2.

Dem April das Glück ist gleich/  
 Auf den nicht viel zu bauen/  
 Zum Armen macht/ der gewesen reich/  
 Niemand dem Glück soll trauen/  
 Fortuna weicht/ auf d' Seiten streicht/  
 Da sie die Hand kaum botten/  
 Bald in dem Lufft/ bald in der Grufft/  
 Heut braten/ morgen gsorten.

3. Dem



3.  
Den Absalon in schönen Haar  
Fortuna lade zur Cronen/  
Vor süßes Honig reichet dar  
Die saurere Citronen/  
Sich freundlich gstelle / bis er wird gfälle/  
Am Eichbaum ihn aufreibet /  
Der vorher prangt / am Galgen hangt/  
Im Spott vnd Schand ableibet.

4.  
Auch Machabæus, Judas gnannt/  
Sich endlich fand betrogen/  
Von grossen Thaten wohl bekandt/  
Das Glück ihm hat vorglogen/  
Ist gwichen schnell / hat gschlagen fehl/  
Den Judas ließe sitzen /  
Der auf d' Feind drang / der gfochten lang/  
In eiguem Blut muß schwinen.

5.  
Den starcken Feind mit kleinem Hauff  
Judas angreiffet beherket/  
Den rechten Flügel wirfft zu Hauff/  
Den Feind das Unheil schmerket/  
Der Berg Azot machet zu Spott  
Den



46 Zwölffter Inhalt /

Den Helden / der obsieget /  
Fortuna weicht / Judas erbleicht /  
Im Glück erschlagen lieget.

6.

Der arme Belissarius  
Fortunam thut anklagen /  
Die ihn gestürzt in Kimmernuß /  
In seinen alten Tagen /  
Der Bettel - Stab Fortunæ Gaab  
Ihm bleibet vor ein Erbtheil /  
In Unglücks Grabn / lieget begrabn /  
Dertanzet hat auf dem Glücks - Seil.

7.

Gustavus von dem Glück begleitet /  
Ins Feld ist gharnischet zogen /  
Sein Ruhm erschalle in die Weit /  
Fortuna blieb ihm gwogen.  
Gustavus kam aus Schweden an /  
Das Reich thät feindlich bsuchen /  
In bestem Muth kosts ihm sein Blut /  
Fortunam thut verfluchen.

8.

Was sagt zur Sach der Groß - Bezzer /  
Der Wienn mit Gewalt wolt haben?

Wii



Salomonischen Scepters. 47

Wie hat ihm gschmeckt das Polnisch Bier/  
Mit dem man ihn wolt laben?  
Sein grosse Macht Fortuna lacht/  
Ihm eines gibt auf d'Nasen /  
In Wienn wil ziehn/ darvon muß fliehn/  
Das Glück ihn hat verlassen.

9.  
Wanns Glück zu lang bleibe an ein Ort/  
Dem Glück man nicht soll trauen/  
Im Augenblick sich machet fort/  
Umbständig; gleich den Frauen/  
Wann lacht das Glück / fürcht seine Tück/  
Auf Sonnenschein kommt Regen/  
Dem Hochzeit-Tag folget die Klag/  
Ins Grab man vns thut legen.

10.  
Der gstiegen hoch / aufmercken soll/  
Der Fall ist zubeforgen/  
Der heut von Glück ist voll vnd toll/  
Leicht nüchter wird bis morgen/  
Umbschlägig ist zu jeder frist  
Fortuna: diß viel klagen/  
Des Himmels Gnad zu dir einlad  
Das sey Fortuna Wagen.

Drey